

Erfahrungsbericht Erasmus+
Technical University of Denmark (DTU)
Master Computational Engineering
FK 03
Wintersemester 2021/2022

1. Bewerbung

Der gesamte Bewerbungsprozess ist auf der Webseite des International Office der Hochschule München Schritt für Schritt genau erläutert. Wichtig dabei ist, dass man rechtzeitig an den zuständigen Ansprechpartner innerhalb der Fakultät herantritt. Ich habe gleich am Anfang meines Masters eine entsprechende Anfrage an Herrn Prof. Palme gestellt. Bei mehreren Bewerbungen vereinbart er eine Art „Bewerbungsgespräch“ und wählt so die Kandidaten für die zwei Plätze an der DTU aus. Wenn man sich vorab informiert und sich eine gute Argumentation überlegt, warum man das Auslandssemester unbedingt machen möchte, ist das Gespräch kein Problem.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass man sich schon frühzeitig Gedanken über die Kurswahl in Dänemark machen sollte, damit man sich auch Kurse anrechnen lassen kann. Hierfür einfach Kurse auswählen und an die entsprechenden Professoren herantreten, um eine mögliche Anrechnung abzuklären.

Wenn man von der HM nominiert wurde, muss man sich ebenfalls an der DTU bewerben. Auch dieser Vorgang ist genauestens auf der Homepage der DTU geschildert (www.bdtu.dk).

Kurz um: Es gibt ein paar wichtige Deadlines, die sollte man unbedingt einhalten. Wenn man rechtzeitig alles einreicht, steht dem Auslandssemester nichts mehr im Weg.

2. Anreise und Unterkunft

Ich habe mit einem anderen Austauschstudenten der HM eine Fahrgemeinschaft nach Dänemark gebildet. So hatten wir einen richtig spannenden Routetrip durch Deutschland und konnten beide sehr komfortabel unsere Fahrräder mitnehmen. Solltet ihr die Möglichkeit haben, das auch so zu machen, kann ich es nur empfehlen. Man kann an der Uni und bei den meisten Studentenwohnheimen kostenlos parken und man darf das Auto bis zu 6 Monate ohne Anmeldung in Dänemark halten. Die meisten ERASMUS Studierenden reisen allerdings mit Bahn oder Flugzeug an. Sowohl der Hauptbahnhof als auch der Flughafen sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Metro und danach Bus) gut vom Campus Lyngby zu erreichen.

Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist leider dem Münchner Wohnungsmarkt sehr ähnlich. Also ist es aufwendig ein kostengünstiges Zimmer in der Stadt zu finden. Ich persönlich habe mir ehrlicherweise gar nicht die Mühe gemacht, nach WGs in der Stadt zu suchen, weil ich unbedingt das Leben auf dem Campus genießen wollte. Es gibt verschiedene Studentenwohnheime, für die man sich bei verschiedenen Organisationen bewerben kann. Eine der bekanntesten ist die BDTU (<https://bdtu.dk/>). Bewirbt man sich dort vor einer festgelegten Deadline (siehe Homepage BDTU) für den Zeitraum des kommenden Wintersemesters, wird man bei den Bewerbungen gegenüber später eingehenden Bewerbungen priorisiert. Ich habe einen Platz im Studentenwohnheim Lundtofte Student

Residence (kurz: Lundo) erhalten. Dieses wurde erst kurz vor meinem Einzug eröffnet. Hier gibt es sowohl Zimmer mit eigener Küche als auch Zimmer mit einer Gemeinschaftsküche. Ich hatte leider Pech und mir wurde nur ein Zimmer mit eigener Küche angeboten. Sollte man die Wahl haben, würde ich auf jeden Fall ein Zimmer mit Gemeinschaftsküche empfehlen, da das natürlich eine großartige Möglichkeit ist, um neue Leute schnell kennenzulernen.

Weitere Wohnheime der BDTU sind zum Beispiel:

- Hempel Kollegiet: Hier wohnen nicht nur Internationals sondern auch Dänen. Dort gibt es auch sehr nette Gemeinschaftsküchen. Es ist das Studentenwohnheim, das gleich neben der Maschinenbaufakultät liegt.

- Linde Alle Student Residence (kurz: Linde): Dieses Studentenwohnheim liegt circa 15 min nördlich vom Campus. Hier gibt es sehr schöne Gemeinschaftsküchen. Die Räume sind allerdings wenig sehenswert. Das nötige ist jedoch vorhanden. Preislich unterscheidet sich Linde kaum von Lundo.

- U2 Campus Apartments: Das liegt 5 min zu Fuß von Lundo weg. Hier gibt es überhaupt keine Commonkitchens. Die Zimmer sind schön und wichtiger Pluspunkt: Es ist billiger als Lundo!

- Studio Apartments Tasingegade: Das ist das einzige Wohnheim der BDTU, das nicht auf dem Campus, sondern in der Stadt liegt. Über die Unterkunft kann ich leider nicht viel sagen. Die Lage scheint aber sehr vielversprechend zu sein!

- Studio Ballerup: Sollte jemanden ein Zimmer in Ballerup angeboten werden, auf jeden Fall ablehnen und nach Alternativen suchen. Ballerup ist eine circa 45-minütige Busfahrt vom Campus entfernt. Die öffentliche Anbindung nach Lyngby ist eher sporadisch.

Als Alternative zu der BDTU gibt es auch noch das Basecamp (<https://www.basecampstudent.com/de/standorte/daenemark/kopenhagen-lyngby/>) . Das ist etwa 10 min mit dem Radl vom Campus entfernt. Es ist ebenfalls erst kürzlich eröffnet worden. Es gibt dort sehr schöne Gemeinschaftsküchen und auch eine tolle Außenanlage. Es ist sehr zu empfehlen und eine gute Alternative zu BDTU. Preislich etwa auf dem gleichen – hohen – Niveau. Ein Nachteil allerdings ist, dass man seine eigenen Küchenutensilien besorgen muss.

Falls man in eine WG in der Stadt ziehen möchte, würde ich eine Suche über Facebook empfehlen. Die Dänen benutzen Facebook noch sehr häufig und dementsprechend erfolgreich können dort WG-Zimmer vermittelt werden. Eine weitere Organisation, die Studentenzimmer in der Stadt vermitteln, ist hier (<https://www.kollegierneskontor.dk/default.aspx?lang=GB>) zu finden.

3. Universität und Kurse

Man kann zwischen 5 ECTS- und 10 ECTS-Kursen auswählen. Die Einheiten für die 5-ECTS Kurse sind meistens an einem Vor- oder Nachmittag, während für die 10 ECTS-Kurs ein ganzer Tag in der Woche eingeplant wird. Auf der Internetseite www.kurser.dtu.dk kann das komplette Studienangebot eingesehen und eine Auswahl getroffen werden. Bei vielen Kursen muss man am Ende des Semesters keine Prüfung, sondern „nur“ einen Bericht abgeben.

Eine Vorlesung gliedert sich meistens dabei in einen „richtigen“ 2-stündigen Vorlesungsteil und einen „Excercise“-Teil, wo man Zeit bekommt, gemeinsam mit seinen Gruppenmitgliedern die verschiedenen Aufgaben zu bearbeiten. In diesem Zeitraum gibt es neben dem Professor auch sogenannte Teaching

Assistants, welche einem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich fand den direkten Austausch nach der Vorlesung immer super interessant. Übrigens nennt man sich in Dänemark immer beim Vornamen – auch die Professoren. Das fand ich sehr angenehm.

Da ich am Ende meines Masters das Auslandsemester gemacht habe, habe ich nur zwei Kurse belegt. Ich habe mich für „Computational Multibody Dynamics“ (5 ECTS) und „Finite Element Methods“ (10 ECTS) entschieden. Letzterer war sehr zeitintensiv. Ich habe pro Woche bestimmt 20 Stunden allein mit diesem Kurs verbracht. Wenn man also ohne großen Aufwand seine ECTS holen möchte, dann würde ich diesen Kurs nicht empfehlen – obwohl ich wirklich viel gelernt habe. „Computational Multibody Dynamics“ würde ich dagegen weiterempfehlen.

Auf dem Campus findet man optimale Bedingungen vor, um erfolgreich zu studieren. Beispielsweise ist die Bibliothek – anders als in Deutschland – ein Ort, um sich zu treffen, zu diskutieren und gemeinsam an den verschiedenen Kursen zu arbeiten. Ich habe dort viel Zeit während der Prüfungsphase verbracht und es auch sehr genossen. Auch die technische Ausstattung der DTU hat mich sehr beeindruckt. Im „Skylab“ zum Beispiel findet sich die neuste Technik und man kann dort auch seine eigenen Projekte verwirklichen. Auch die Mensa ist großartig. Es gibt dort jeden Tag eine große Auswahl an verschiedensten Gerichten.

4. Freizeit

Unbedingt zu empfehlen ist die Introduction Week. Dort wird man einer „Boddy“-Group zugewiesen, wo man auf viele nette Studenten aus der ganzen Welt trifft. Man unternimmt zusammen verschiedene Sachen – wie beispielsweise eine Schnitzeltour durch Kopenhagen – oder spielt verschiedene Spiele. Die Partys während der Introduction Week sind auch legendär!

Auf dem Campus der DTU sind viele Freizeitmöglichkeiten geboten. Zum Beispiel befindet sich eine Boulderhalle und ein Fitnessstudio direkt neben der Kantine. Auch zahlreiche Mannschaftssportarten wie Volleyball, Fußball oder Frisbee werden angeboten. Wenn man eine neue Sportart ausprobieren möchte, dann kann man zu Beginn des Semesters kostenlos an mehreren Probetrainings teilnehmen. Auf dem Campus gibt es auch zahlreiche Bars, die auf ein Feierabendbierchen nach einem anstrengenden Unitag einladen. Besonders zahlreich besucht ist die Bar ‚s-huset‘ am letzten Freitag des Monats – warum das so ist, das müsst ihr ggf. selbst herausfinden. 😊

Aber nicht nur der Campus bietet zahlreiche Möglichkeiten, Kopenhagen selbst ist auch eine wunderschöne Stadt. Sich nur aufs Radl zu setzen, durch die Stadt zu radeln und so die Stadt zu erkunden, hat mir immer viel Spaß gemacht. Es gibt großartige Bars und Cafes an jeder Ecke, die es zu entdecken gilt. Solltet ihr im Sommer in CPH sein, dann unbedingt den Streetfoodmarket in Reffen zum Sonnenuntergang besuchen! Der Strandpark Amaga ist ebenfalls empfehlenswert.

Die Wochenenden haben wir genutzt, um Dänemark zu entdecken. Vor allem an der Westküste gibt es tolle Strände. Dabei ist die Stelle ganz im Norden Dänemarks, wo sich Nord- und Ostsee treffen, sehr beeindruckend. Auch andere Städte wie Aarhus oder Aalborg haben einen besonderen Charme! Sehenswerte Reiseziele sind: Lokken an der Westküste, die Klippen von Mons Klient, Jaegersborg Dyrehave (gleich neben dem Campus in Lyngby), Staengehus Strand (circa eine Stunde nördlich von Lyngby).



Abbildung 1: Leuchtturm in der Nähe von Lokken, Mons Klient, Drachenfestival in Jaegersborg Dyrehave

Mitte Oktober sind für eine Woche Herbstferien. Diese haben wir genutzt, um auf die Lofoten/Norwegen zu reisen. Primäres Ziel war dabei Nordlichter zu sehen. Der Trip an sich war dabei nicht unbedingt günstig, aber auf jeden Fall jeden Cent wert und mit Nordlichtern wurden wir auch belohnt. Von Kopenhagen aus haben wir die Fähre nach Oslo genommen. Diese kostet nicht viel Geld (circa 40 Euro) und am Ende der Reise wird man – bei gutem Wetter – mit einem Sonnenaufgang in den Fjorden vor Oslo belohnt. Von Oslo aus kann man dann mit dem Zug Norwegen erkunden, falls man das möchte. Der Trip war ideal für die Herbstferien.

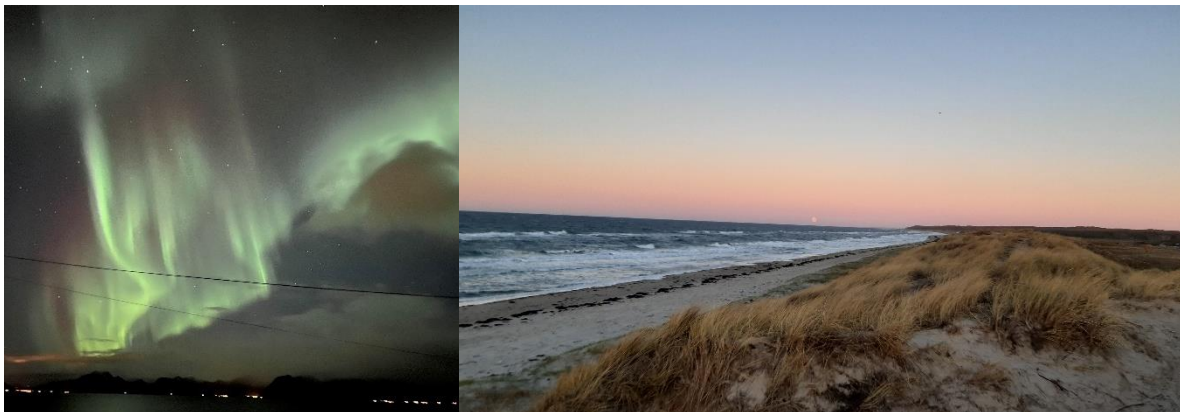


Abbildung 2: Nordlichter auf den Lofoten, Staengehus Strand

5. Fazit

Das Auslandssemester war eine wahnsinnig tolle Erfahrung, die ich auf gar keinen Fall mehr missen möchte. Ich habe Menschen aus verschiedenen Ländern Europas und aus der ganzen Welt kennengelernt und habe dabei meine Englisch-Kenntnisse sehr stark verbessert. Ich habe atemberaubende Naturereignisse gesehen und einfach eine tolle Zeit gehabt. Auch aus akademischer Sicht habe ich Fortschritte gemacht und meinen Horizont erweitert. Ich würde es sofort wieder machen!